

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Erbonkel**

**Henle, Elise**

**Leipzig, [1881]**

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-89052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89052)

Likemann. Geehrtes Fräulein, kennen Sie mich nicht?

Carry (ärgerlich). Nein.

Likemann. Aber ich — ich habe Sie doch schon einmal das Vergnügen gehabt.

Carry (wie oben). Nun, dann bitte ich, begnügen Sie sich mit diesem einennal. (Für sich.) Der Mensch ist ein Narr und zudringlich. (Geht nach dem Hintergrund.)

Likemann (Carry auf dem Fuß folgend). Erinnern Sie sich denn gar nicht? (Tritt Carry auf die Schleppe.)

Carry (zornig). Wie ungeschickt —

Likemann. Ich — ich bitte Sie sehr um Entschuldigung. (Für sich.) Das ist doch wohl nicht der rechte Augenblick. (Rasch durch die Mittelthür ab.)

#### Vierzehnter Austritt.

Die Vorigen ohne Likemann.

Carry (ihre Schleppe tragend). Bitte Tante, sieh doch, ob mir dieses Ungeheuer nichts abgetreten hat.

Meta (Carrys Kleid betrachtend). Ja wohl, hier oben ist es zerrissen.

Rehberg. Wollen Sie Stöcknadeln?

Meta. Wenn Sie so gut sein wollen. (Stehen an der Seite rechts, an Carrys Kleid richtend, Carry vor ihnen, den Kopf über die Achsel gewendet.)

Rehberg. Ei, ei, ei, wie schade.

Carry (lachend). Da sieht man, welch' gefeierte Tänzerin ich bin, ich werde buchstäblich zerrissen.

#### Fünftehnter Austritt.

Die Vorigen. Emma an Kurts Arm, hinter ihnen Karasch, nach diesem, langsam folgend, koppert aus der Mittelthür rechts.

Kurt (leise zu Emma). Ich hoffe, dein Herz ist unbeteiligt, Emma, ich hoffe, du liebst diesen Grafen nicht, sei aufrichtig.

Emma. Nein, er ist mir vollständig gleichgiltig.

Kurt. Das ist mir lieb.

Carry (erstaunt). Onkel Kurt mit Emma. (Reißt den Damen das Kleid aus der Hand.) Dank, es hält schon. (Zu Kurt.) Habt

Ihr zusammen getanzt? Oh, Onkel, und mich hast du nicht engagiert. Zur Strafe mußt du mit mir den nächsten Galopp tanzen. (Hängt sich an seinen Arm.)

Karaskoy (vortänzelnd). Den nächsten Galopp, Fräulein, haben Sie mir zugesagt.

Kurt. Ich bedaure, meine Nichte wird nicht mit Ihnen tanzen können, denn, wie ich sehe, wünscht Sie dieser Herr zu sprechen.

Koppert (vortretend, höflich). Wenn Sie die Güte haben wollten, mir aus dem Saale zu folgen. Es ist wie der Herr Domänenrat sagte, ich wünsche einige Worte mit Ihnen zu sprechen.

Karaskoy (sich in die Brust werfend). Melden Sie sich morgen im Hof von Holland, fragen Sie nur nach dem Grafen Karaskoy, jedes Kind kennt mich, das darf ich sagen, ohne unbescheiden zu sein.

Koppert (leise zu Karaskoy). Auch ich kenne Sie. Machen Sie kein Aufsehen, folgen Sie mir, Herr Jean Petermann.

Karaskoy (zuckt zusammen und wendet sich hastig zum Gehen, laut). Ich empfehle mich.

Koppert. Ich werde mir erlauben, Sie zu begleiten.

Karaskoy (hochmütig). Mein Herr, bevor ich Ihnen diese Vertraulichkeit gestatte, darf ich Sie bitten, mir Ihren Namen zu nennen?

Koppert (leise). Koppert, Polizei-Kommissär aus Berlin.

Karaskoy (zusammensuckend, rasch sich fassend und Kopperts Hand schüttelnd, affektiert). Ach, das ist ja ein reizendes Zusammenreffen, und Sie haben meinnetwegen die große Reise hierher unternommen? Das ist zuviel. Ich bitte nur um die Rücksicht, mein Infognito zu wahren.

Koppert (lächelnd, mit einem Blick nach Kurt). Diese Rücksicht soll Ihnen werden.

Karaskoy (affektiert). Meine Damen, wenn ich nicht mehr das Vergnügen haben sollte, so darf ich doch die Überzeugung mit mir nehmen, daß Sie meiner gedenken, denn einen Mann wie ich, vergißt man nicht so leicht, das darf ich sagen, ohne unbescheiden zu sein. (Geht nach der Seitenthür, Koppert zum Vorausgehen einladend, was dieser aber nicht annimmt, sondern ihn lächelnd vorschiebt. Weibe ab.)